

14. Oberpfälzer Böllerschützentreffen in Pfaffenfang

Bericht OSB-Böllerreferent Christoph Zinkl

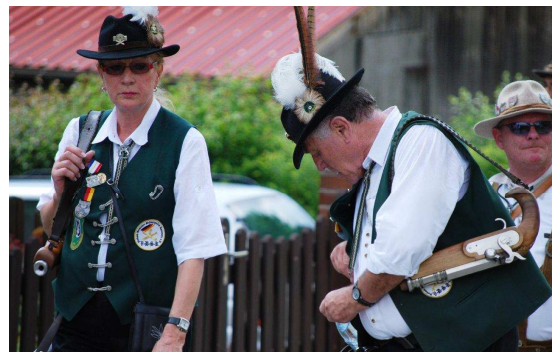
Mächtig herausgeputzt haben die Pfaffenfanger ihren 269 Seelenort zum Gemeinschaftsfest am ersten Juniwochenende. Die Freiwillige Feuerwehr feierte das 125jährige und die Böllerschützen das 5jährige Bestehen. Die Böllerschützen bestritten den Samstag, als ihren Festtag und hatten sich entschieden das 14. Oberpfälzer Böllerschützentreffen aus zu richten.

Das Platzschießen ist unbestritten der Höhepunkt eines jeden Böllerschützentreffens. Nicht weniger wichtig ist aber das Treffen als Solches. Die Böllerer finden Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, alte Bande zu pflegen und Neue zu knüpfen. Eine echte Bereicherung für die Zuschauer und die Böllerschützen war die Anwesenheit der Fachhändler Stangassinger und Fellner, die schon am frühen Vormittag ihre Verkaufsstände aufgebaut hatten.



Verkaufstand der Fa. Stangassinger aus Berchtesgaden

Wegen eines plötzlichen Trauerfalls in der Familie, war es dem Böllerkommandanten der Pfaffenfanger Böllerschützen, Karl Meindl, der sich überaus engagiert um die Organisation des 14. Oberpfälzer Böllerschützentreffens in Pfaffenfang bemüht hatte, leider nicht möglich die Veranstaltung selber zu leiten. Deshalb übernahm sein Stellvertreter Christian Bachmeier, unterstützt von einem engagierten Helferteam, die Leitung. Er begrüßte die eintreffenden Böllergroups und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass sogar Böllergroups aus Hamburg, Thüringen und Berlin gekommen waren. Sein besonderer Willkommensgruß galt den Ehrengästen aus der Politik, allen voran Bürgermeister Ludwig Eder der mit seinem gesamten Gemeinderat gekommen war, MdL Tanja Schweiger, MdB Peter Aumer und Bezirksrat Herbert Schütz in Vertretung des Landrats.



Klaus Oswald mit Gattin vom Bölleregiment Hamburg. Sie kamen extra nach Bayern um im Urlaub einige Böllerschützentreffen zu besuchen

Als Vertreter der Sportverbände konnte Bachmeier den Präsidenten des Oberpfälzer Schützenbundes Herbert Stattnik, vom AKNB Vizepräsidenten Hubert Bauer, sowie die Böllerreferenten der Oberpfälzer Schützenverbände Dieter Franke, Reinhard Maag und Christoph Zinkl, begrüßen.

In Ihren Grußworten bedankten sich die politischen Vertreter bei den Böllerschützinnen und Böllerschützen für die Pflege der Böllertradition und lobten im Besonderen die Rührigkeit der Pfaffenfanger Böllerschützen. OSB-Präsident Herbert Stattnik freute sich in seinem Grußwort über die „fast familiäre“ Atmosphäre, die er bei den Oberpfälzer Böllerschützentreffen vorfindet.

Nach dem Mittagessen wurden die Böllerkommandanten im Nebenzelt in das Sicherheitskonzept und den Ablauf eingewiesen. Böllerreferent Christoph Zinkl informierte anschließend noch die Zuschauerinnen und Zuschauer über die von ihnen zu beachtenden Sicherheitsbestimmungen.

Gegen 13:30 Uhr formierte sich ein Böllerschützenzug aus knapp 300 Böllerschützinnen und Böllerschützen und marschierte unter den Klängen der Blaskapellen Donaustauf und Nittenau durch das festlich geschmückte Pfaffenfang. Ziel war ein Gerstenfeld am Ortsrand von Pfaffenfang, welches als Schussplatz hergerichtet war und um welches die Böllerer Aufstellung nahmen.



Die 17 Böllerkanonen und fünf Standböller hatten schon vorher dort ihre Stellung bezogen. Für die Einweisung der Zuschauer und Böllerschützen sowie für die Sicherheit am Schussplatz zeichnete ein Team der FF-Pfaffenfang verantwortlich. Sie machen einen ausgezeichneten Job.

Schussmeister Christian Bachmeier begab sich derweil mit den Ehrengästen zum erhöhten Kommandostand, in der Mitte des Gerstenfeldes. Die Pfaffenfanger hatten vorgesehen den Ehrengästen das Signal für die einzelnen Schussreihen ausführen zu lassen.

So war es an MdB Peter Aumer die erste Schussreihe, ein langsames Reihenfeuer und an ersten Bürgermeister Ludwig Eder das schnelle Reihenfeuer zu starten. MdL Tanja Schweiger schwang die Kommandofahne für den dritten Schuss, den sogenannten Doppler. Hierbei



gibt ein Schütze den Schuss vor und ein Zweiter feuert kurz danach den Echoschuss. Die vierte Schussreihe wird „Reißverschluss“ genannt. Die Ehre dieses Kommando zu geben hatte man Pfarrer Adolf Schöls angetragen, welcher hierfür sogar eigens von einer Hochzeitsfeier zum Schussplatz eilte.

Den schwierigsten Schuss zu kommandieren, den gemeinsamen Salut, hatte sich Schussmeister Christian Bachmeier vorbehalten. Auch dieser klappte, ebenso wie die Vorhergehenden, ausgezeichnet, was die Zuschauer mit reichlich Applaus bedachten.

Nachdem sich die Pulverdampfschwaden verzogen hatten marschierte der Böllerschützenzug ins Festzelt zurück. Dort warteten schon die Pfaffenfanger Damen mit Kaffee und Ku-

chen, aber auch die, angesichts des herrlichen Wetters, durstigen Kehlen kamen zu ihrer wohl verdienten Abkühlung.

Den Ausklang des 14. Oberpfälzer Böllerschützentreffens leitete die „Fahnenparade“ ein. Von jeder Böllerguppe marschierte der Fahnenträger oder Taferlbub mit den Böllerkommandanten ein und die Verantwortlichen bedankten sich bei jeder Gruppe mit der Übergabe des Erinnerungsgeschenks, in Form einer Flasche Edelbrand, für ihr Kommen.

Seit einigen Jahren begleitet die Oberpfälzer Böllerschützentreffen auch eine Wanderscheibe. Für ein Jahr bleibt diese bei der Böllerguppe, welche das Oberpfälzer Böllertreffen ausgerichtet hat. OSB-Böllerreferent Christoph Zinkl bedankte sich vor der Übergabe noch bei den Böllerschützen Pfaffenfang für die ausgezeichnete Organisation des 14. Oberpfälzer Böllerschützentreffens, aber auch bei allen Helferinnen und Helfern, vor allem dem Sicherheitspersonal, für deren Unterstützung. Die Teilnehmer und Zuschauer pflichteten dem mit einem langen und kräftigen Applaus bei.



Die drei Böllerreferenten der Oberpfalz überreichten dann die Wanderscheibe an die Böllerschützen Pfaffenfang, mit dem Wunsch, sie möge für ein Jahr

einen Ehrenplatz im Schützenheim finden.

Einer auch schon längeren Tradition folgend, wurde zum krönenden Abschluss noch die Bayern- und die Deutschlandhymne gesungen.

Ich finde wir durften wieder ein ausgezeichnet vorbereitetes Oberpfälzer Böllertreffen und einige schöne Stunden in Pfaffenfang erleben.

Dass es den Gästen und den Böllerschützen auch gefallen hat zeigen zwei Einträge, die ich auf der Homepage der Böllerguppe Pfaffenfang gefunden habe.

Super wars Euer 5 jahriges! War de drei Tog dabei und bin froh dase alles mit erlehm durfte. Leider han nur fünfe von uns dabei gwesn ober wos solls es war a ohne deandern sche! Danke für de schena Stundn!

Servus Böllerschützen, woa griabig bei eich und gfrei mi afs nächste mol....organisation vom böllertreffen war grandios

Ich komme aber nicht umhin auch eine kritische Anmerkung zu machen, in der Hoffnung, dass diese die gemeinten Böllerguppen erreicht.

Nicht nur die Pfaffenfanger waren enttäuscht, dass eine markante Zahl an angemeldeten Böllerschützinnen und Böllerschützen, aber auch ganze Böllerguppen, trotz Anmeldung und meist ohne ein Entschuldigung, nicht gekommen waren.

Leider beobachten wir Oberpfälzer Böllerreferenten diesen Trend schon länger und er scheint sich zu verstärken. Deshalb unser dringender Appell; mit der Anmeldung haben wir unser Wort gegeben zu kommen, halten wir uns an unser Wort und wirken diesem unerfreulichen Trend entgegen.